
› Villa Holzem - Sozialtherapeutische Wohngruppe / Kinderschutz Heilpädagogische Intensivgruppe

◊ Rechtsgrundlage

§ 27 SGB VIII Voraussetzung einer erzieherischen Hilfe

§ 34 Hilfe zur Erziehung durch Heimerziehung

§ 35 a SGB VIII Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

§ 36 SGB VIII Hilfeplanung

§ 37 SGB VIII Zusammenarbeit mit der Familie

Bis zu **7 Kinder** im Alter **zwischen 6 bis 12 Jahren** können in der Sozialtherapeutischen Wohngruppe in der Villa Holzem in Wachtberg Aufnahme finden. Diese Gruppe betreut Kinder, die nach Abschluss einer Diagnostik auf eine Anschlussmaßnahme warten oder deren Rückkehr in den Haushalt der Eltern oder Sorgeberechtigten sorgfältig vorbereitet werden muss. Einige Kinder, denen im Rahmen der Diagnostik eine schwere Störung im Bereich des Sozialverhaltens oder der Emotionen attestiert wurden, benötigen eine Vorbereitung auf den Wechsel in eine langfristige Lebens- und Betreuungssituation.

Die externe Aufnahme von Kindern in die Sozialtherapeutische Wohngruppe der Villa Holzem ist möglich.

Der **sozialtherapeutische Betreuungsansatz** orientiert sich an einem von uns erprobten Programm, das sowohl gruppenpädagogische wie individuell auf das Kind abgestimmte Übungs- und Trainings-einheiten vorsieht.

Die intensive Vorbereitung des Kindes auf den Wechsel in eine neue Betreuungsform - basierend auf den Empfehlungen der Diagnostik - erfordert neben der Arbeit mit dem Kind (sozialtherapeutisches Training) eine intensive Arbeit mit den Eltern bzw. mit den Mitarbeitenden in den aufnehmenden Betreuungsangeboten. Hierbei ist es möglich, den Vorbereitungsprozess des Kindes auf die neue Betreuungsform ggf. unter Einbezug der Eltern gezielt pädagogisch-psychologisch durch unseren Psychologischen Dienst begleiten zu lassen.

Allgemeine Beschreibung

Die Entwicklung pädagogischer Konzepte für die Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit herausfordernden Verhaltensweisen - die als besonders schwierig gelten - ist uns seit vielen Jahren ein besonderes Anliegen. Dabei vermeiden wir bei unserer Angebotsgestaltung die Bildung pädagogischer Schwerpunkte anhand diagnostischer Termini, denn wir glauben, dass diese Begrifflichkeiten der Realität und der Vielschichtigkeit der jungen Menschen nicht gerecht werden können.

Mit der Aufnahme der Kinder und Jugendlichen in unsere Einrichtung übernehmen unsere

pädagogischen Fachkräfte im Wesentlichen die **versorgenden** und **sozial-emotionalen Zuständig-keiten**. Dadurch wird die Herkunftsfamilie umfänglich entlastet und dem Kind oder Jugendlichen wird ein neues, therapeutisches Lebensfeld angeboten. Wir unterstützen bestehende Beziehungen zur Herkunftsfamilie und zum sozialen Umfeld.

Unsere **heilpädagogischen Kleingruppen** zeichnen sich durch ihre individuell abgestimmten pädagogischen, freizeitpädagogischen, heilpädagogischen und therapeutischen Angebote und Schwerpunkte aus. Diese Gruppen befinden sich in der Regel in der Stammeinrichtung in Bad Godesberg.

Die pädagogische Arbeit in den Wohngruppen wird wesentlich unterstützt durch die Kompetenzen der ergänzenden Tätigkeiten des **Schulprojektes PEB** (Partnerschaft für Erziehung und Bildung), des **Psychologischen Dienstes**, der Medizinischen Versorgungszentren „**MEZ**“ der Gemeinnützigen Medizinzentren Köln/Bonn GmbH sowie der **Pastorin** der Einrichtung.

Indikation/Kontraindikation

Die Maßnahme ist notwendig und geeignet für

- › Kinder und Jugendliche mit vielfältigen und gravierenden Entwicklungsstörungen,
- › Kinder und Jugendliche mit erheblichen Einschränkungen im emotionalen und im Leistungsbereich,
- › Kinder und Jugendliche, die intensive Nähe und Zuwendung fordern bei gleichzeitig stark ausgeprägtem Misstrauen gegenüber Menschen,
- › Kinder und Jugendliche, die durch ein Regelgruppenangebot überfordert wären,
- › Kinder und Jugendliche, die unter Umständen nur eingeschränkte Möglichkeiten haben, sich auf ein pädagogisches und therapeutisches Angebot einzulassen,
- › Kinder und Jugendliche, die aus dem klinischen kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich kommen.

Die Maßnahme ist nicht geeignet bei

- › schwerer körperlicher oder geistiger Behinderung,
- › akuter psychiatrischer Indikation (im Einzelfall abzuklären),
- › akuter Drogen- und Suchtproblematik, die eine pädagogische Arbeit mit dem Betroffenen nicht mehr zulässt,
- › akuter Suizidalität.

Ziele

- › Entlastung der Kinder und Jugendlichen und der Herkunftsfamilie
- › Aufbau und Verbesserung der Lern- und Entwicklungsfähigkeiten

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

- › Aufbau und Stärkung der personalen und sozial-emotionalen Kompetenz der Kinder und Jugendlichen
- › Akzeptanz der eigenen Biografie mit den daraus resultierenden Grenzen und Möglichkeiten
- › Entwicklung realistischer Lebensperspektiven
- › Unterstützung der Bezugspersonen (Eltern, Betreuer etc.) zur Entwicklung eines Verständnisses der individuellen Biografie des Kindes oder des Jugendlichen mit seinen Traumata und Konflikten einerseits und den existierenden Fähigkeiten und Ressourcen andererseits

- › Klärung der Beziehung zu der Herkunftsfamilie
- › gegebenenfalls Rückkehr in die Herkunftsfamilie bzw. Beheimatung in einer anderen Betreuungsform oder der Verselbständigung

Qualitätssicherung

Qualitätssicherung gemäß Qualitätsentwicklungsbeschreibung der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim

Partizipation

Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten in der EJG sind in einer gesonderten Konzeption verankert und unterliegen der ständigen Weiterentwicklung.

Kosten

Kosten gemäß Entgeltvereinbarung

Allgemeine Bedingungen	Platzzahl	7
	Personalschlüssel	1:1
	Mitarbeiterqualifikation: pädagogische Fachkräfte, FHS- und FS-Abschluss	ja
	Alter	6 – 12
	Koedukativ?	ja
Notwendige Aufsicht und Betreuung	Aufsicht und Betreuung durch Fachkräfte 24 h/Tag	ständig
	Doppeldienste	ständig
	Individuelle Gefährdungsanalyse	bei Hinweisen
	strukturiertes Tagesablauf mit gezielter Planung von Gruppenaktivitäten und von individuellen, auf das Kind bezogene Aktivitäten	ständig
	tägliche stattfindende Reflexionsgespräche in der Gruppe, ggf. auch auf das einzelne Kind bezogen	täglich

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

	grundsätzliche pädagogische Abklärung des weiteren Vorgehens mit dem Kind	monatlich
	Gezielte intensivpädagogische Förderung zur Aufarbeitung von Entwicklungsdefiziten	bei Bedarf
	Begleitung externer Termine, z.B. Behördengänge	-
Allgemeine Leistungen zur Unterbringung und Versorgung	Prüfung der Indikation, pädagogische Eingangsdiagnostik und Auftragsklärung, ggf. mit der Herkunftsfamilie bzw. dem fallführenden Jugendamt	vor Beginn, spätestens bei Beginn der Hilfe
	Vorstellung der Hilfe/des Angebotes	mindestens 1x
	Auftrags- und diagnoseorientierte Anwendung der systematischen Betreuungsplanung	bei Bedarf
	Erarbeitung eines Kontraktes mit der Familie	bei Bedarf
	Unterbringung in Einzelzimmern/Doppelzimmern	Einzelzimmer
	Bereitstellung von Gemeinschafts- und Funktionsräumen	ständig
	Bereitstellung eines Außengeländes	ständig
	Umfassende hauswirtschaftliche Versorgung	ständig
	Sicherstellung der pflegerischen Versorgung	ständig
	Gesunde Ernährung	ständig
	Erbringung klientenspezifischer Verwaltungsleistungen (Gelderverwaltung, Beihilfebeantragung, Aktenführung)	ständig
Sozial-emotionale Förderung und Anregung der Persönlichkeitsentwicklung	Zuwendung, persönliche Ansprache, Aufbau einer Arbeitsbeziehung	ständig
	Bezugserzieheresystem, nur in Bezug als Ansprechpartner für Lehrer, Eltern, Ärzte, Psychiater und fallführende MA der Jugendämter	ständig
	Individuelle Beziehungsangebote	nur in Ausnahmefällen
	Individuelles Regelwerk	bei Bedarf
	Auf die Besonderheiten des Einzelfalles abgestimmte intensive Förderung und Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung	
	Gezielte intensivpädagogische Förderung (z.B. Verhaltenstraining) zur Aufarbeitung von Defiziten im Verhaltensbereich und im Bereich des Alltagshandelns	bei Bedarf
	Einsatz von pädagogischem Reiten	bei Bedarf

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

	Reflexion im Einzel- und Gruppengespräch	bei Bedarf, mind. wöchentlich
	Begleitung bei Krisen	ja
Förderung des Sozialverhaltens	Erklären und Verabreden von Umgangsregeln	regelmäßig
	Einüben der Umgangsformen in Gruppe und öffentlichem Leben	ständig
	Rückmeldung über problematisches und positives Verhalten	regelmäßig, teilweise unmittelbar
	Übernahme von altersentsprechenden Aufgaben für die Gemeinschaft	ständig
	Übernahme von Verantwortung für das eigene Verhalten in Bezug auf ein gutes Gruppenklima, rücksichtvolles Verhalten, Förderung des Gemeinschaftssinns	ständig
	Päd. Trainingsprogramme im Alltag (z.B. Verstärkersysteme)	ständig
Schulische / berufliche Förderung bzw. alternative Beschulung durch PEB	Mitwirkung bei Auswahl einer geeigneten Ausbildungsstätte	-
	Klärung der Beschulung und Auswahl einer geeigneten Schulform in Abstimmung mit Eltern bzw. Sorgeberechtigten und Schulen, auch teilweise durch Einbezug schulrelevanter Diagnostik	bei Bedarf
	Beschaffung berufsvorbereitender Angebote (Agentur für Arbeit, Träger, die Berufsausbildungen anbieten, eigene berufsbildende Angebote in trägereigenen Betrieben	-
	Unterstützung der schulischen Lernprozesse durch HA-Betreuung u.ä.	ständig
	Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten und Schulen	zu Beginn ständig, dann bei Bedarf
	Begleitung bzw. Entschärfen von Konflikten in der Ausbildungsstätte und im schulischen Bereich	bei Bedarf
	Unterstützung bei beruflicher Perspektiventwicklung unter Berücksichtigung und Einbezug externer Beratungsangebote	-
Teilhabe am Gruppenleben	Förderung des Gemeinschaftssinns für ein Zusammenleben in der Gruppe auf Zeit	ständig
	Einbeziehung der Kinder in die Planung und Gestaltung des Gruppenalltags	ständig
	Gruppenabende mit Reflexion über das Verhalten im	täglich

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

	Tagesverlauf und Rückmeldung	
	Schutz- und Schonraum	ständig
Schaffung von Voraussetzungen für eine körperlich gesunde Entwicklung	Medizinische Eingangsdiagnostik veranlassen	-
	Regelmäßige Gesundheitskontrolle und Veranlassung notwendiger medizinischer Behandlungen	ständig
	Allgemeine Gesundheitserziehung (Ernährung, Bewegung, Hygiene, Sexualität)	ständig
	Gabe von Medikamenten, auch von Psychopharmaka, nach Vorgabe von Ärzten und Psychiatern mit Zustimmung der Personensorgeberechtigten, Dokumentation der Vergabe	bei Bedarf
	Häusliche Krankenpflege und Nutzung notwendiger med. Hilfsmittel	bei Bedarf
Altersgemäßes Einüben lebenspraktischer Fertigkeiten	Vermittlung elementarer Fertigkeiten (Schuhe binden, Uhr lesen usw.)	bei Bedarf
	Auswahl von dem Wetter bzw. dem Anlass angemessener Kleidung	täglich
	Verkehrserziehung und Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln	bei Bedarf
	Umgang mit Geld	bei Bedarf
	Vermittlung hauswirtschaftlicher Grundkenntnisse; altersentsprechende Beteiligung der Kinder an Haushaltstätigkeiten	regelmäßig
	Vermittlung von Kenntnissen gesunder Ernährung	regelmäßig, dem Anlass und altersentsprechend
	Umgang mit öffentlichen Einrichtungen	-
	Vermittlung handwerklicher Grundkenntnisse (z.B. Renovierung, Raumgestaltung, Fahrradreparaturen)	-
Orientierung auf Freizeitgestaltung	Bereitstellung eines eigenen Freizeitbereiches mit einem Spielzimmer und einem Garten (Freigelände)	ständig
	Materialien bereitstellen und Angebote setzen für Spiel-, Bastel- und Sportaktivitäten	ständig
	Anleitung und verantwortungsbewusster Umgang mit Medien	bei Bedarf
	Vereinsmitgliedschaften fördern	bei Bedarf
	Freundschaften zu Gleichaltrigen fördern	bei Bedarf
	Orientierung auf und Unterstützung der Mitgliedschaft in einem Sportverein	bei Bedarf

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

	Orientierung auf und Unterstützung des Kindes/Jugendlichen bei dem Erlernen eines Musikinstrumentes	-
	Allgemeinbildung fördern, z.B. durch Natur- und Umweltbegegnungen, Besuch von Kulturveranstaltungen	bei Gelegenheit
	Gemeinsame Ausflüge/Stadtgänge und Unternehmungen in die Umgebung	Wöchentlich, mindestens zweiwöchentlich
	Ferienfreizeiten/gemeinsame Unternehmungen während der Ferien	mind. 1x jährlich
	Zusätzliche Wochenendfahrten	-
Entwicklungsdiagnostik, Erziehungsplanung, Hilfeplanung	Familiendiagnostik durch den Psychologischen Dienst	nach vorheriger Absprache
	ggf. Vorbereitung der HKF auf Rückführung des Kindes	bei Bedarf
	Vorstellung des Kindes beim Kinder- und Jugendpsychiater (Testung), ggf. mit einer anschließenden weiterführenden psychiatrischen Diagnostik	-
	Abschlussbericht mit weiterführender Empfehlung anhand der Auswertung von Ergebnissen aus der pädagogisch-psychologischen Diagnostik (Fachärzte, Pädagogische Fachkräfte/Lehrer/Therapeuten etc.)	regelmäßig
	Weitervermittlung des Kindes in eine anderes pädag. Angebot (Projektstelle, Erziehungsstelle, stationäre Wohngruppe, Tagesgruppe, etc.)	Weitervermittlung nach Notwendigkeit und bei festgestelltem Bedarf
	Zwischenberichte über den aktuellen Stand des Clearingprozesses zur Vorbereitung der Hilfeplanung	-
	Systematische Planung des Diagnostikprozesses und Erstellung eines Berichtes über Zwischenergebnisse für die Hilfeplanung	-
	Systematische Erziehungsplanung und deren Einbringung in die Hilfeplanung	bei Bedarf und Anforderung mehrmals, mind. 2x
	Partizipation der Kinder und deren Familien an der Hilfeplanung	regelmäßig
	Organisation zusätzlicher interner oder externer Zusatzleistungen, die sich aus der Hilfeplanung ergeben (z.B. SPFH, INSPE, Familientherapie mit	bei Bedarf

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

	gesondertem Abrechnungsverfahren, individuelle Psychotherapie über Krankenkasse abzurechnen etc.)	
	Beratung durch internen psychologischen Dienst und die Medizinischen Versorgungszentren der GMKB	ständig
Methodische Arbeit mit der Herkunftsfamilie	Verabredung und Vor- und Nachbereitung von Besuchen	bei Bedarf
	Punktuelle Begleitung von Besuchskontakten in den Gruppenräumen/außerhalb der Gruppenräume	bei Bedarf/mit Absprache
	Einladungen zu Festen / besonderen Anlässen	bei Bedarf mit Absprache
	Hausbesuche durch pädagogische Mitarbeitenden nach Absprache u. mit Einverständnis der Eltern	mindestens 1x monatlich
	Pädagogische Gespräche mit den Eltern (persönlich)	mindestens 1x monatlich
	Telefonate mit den Eltern durch den Bezugserzieher	bei Bedarf, mind. 2x wöchentlich
	Vorbereitung der Entlassung des Kindes nach Hause zu den Eltern	wenn sinnvoll
Aktivitäten in Hinblick auf die Zeit nach der Maßnahme	Vorbereitung des Kindes/Jugendlichen auf die sich anschließende Lebensphase	ständig
	Gestaltung einer Abschiedsphase	ständig
	Hilfe bei der Suche, dem Anmieten und der Ausstattung einer eigenen Wohnung	-
	Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Umzügen	-
	Bei Übergang in eine andere Hilfeform, Zusammenarbeit mit der aufnehmenden Einrichtung	ständig
Nachbetreuung	Besuchskontakte Ehemaliger in der Gruppe ermöglichen	-
	Nachbetreuung auf Basis von FLS durch Mitarbeiter der Gruppe / durch Mitarbeiter der Ambulanz über FLS	bei Bedarf